

Kurzkonzept

Stand: November 2017

Träger

Der Träger der Jugenddorf-Christophorusschule Braunschweig ist das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands e.V., Teckstraße 23, 73061 Ebersbach. Die Jugenddorf-Christophorusschule wurde 1977 in Braunschweig eröffnet. Sie ist 1999 mit der Eröffnung der Grundschule zu einem vollständigen Schulangebot für die gesamte Schulzeit ausgebaut. Der zusätzliche Name "Hans-Georg-Karg-Schule" gilt der Würdigung des Mannes, der sich gemeinsam mit seiner Frau insbesondere der Förderung hochbegabter Kinder und Jugendlicher verschrieben hat. Die Karg-Stiftung unterstützt seit langem die Jugenddorf-Christophorusschule Braunschweig. Ohne ihr dauerhaftes Engagement wäre die Begabtenförderung an der Christophorusschule Braunschweig in dieser Qualität von Klasse 1-12/13 nicht möglich.

Standort

Die Christophorus-Grundschule steht auf dem Gelände Leonhardplatz 5. Auf diesem Gelände befindet sich ein denkmalgeschütztes Gebäude, das saniert und durch einen Neubau ergänzt ist. Die Schule befindet sich von der Stadthalle kommend direkt vor der St.-Johannis-Kirche. Das Gelände ist ca. 150 m vom Gymnasium entfernt. Die räumliche Nähe war eine wichtige Voraussetzung für die Verwirklichung des Grundschulkonzeptes. Die Jugenddorf-Christophorusschule versteht sich als eine Einrichtung von Klasse 1 - 12/13, gebildet und durchzogen von einem pädagogischen Konzept und aufgebaut auf einem Fundament: Dem christlichen Menschenbild als ethische Grundhaltung. Alle Möglichkeiten der Jugenddorf-Christophorusschule, gleichgültig auf welchem Gelände, können von allen Gruppen sinnvoll genutzt werden.

Konzeptionelle Grundgedanken

Der Name des Konzeptes ist "Leben Lernen". Angesprochen damit ist eine ganzheitliche Förderung, die Kindern die Möglichkeit zur Entwicklung vieler Fähigkeiten gibt, die für ihr Leben relevant sind. Dazu gehört die Förderung der intellektuellen Begabung (insbesondere auch für Kinder, die ihrer Altersklasse weit voraus sind), ebenso wie die der emotionalen und sozialen Reife oder der praktischen Fertigkeiten. Musische Fähigkeiten spielen - wie Kreativität überhaupt - ebenso eine bedeutende Rolle. In der Jugenddorf-Christophorus-Grundschule soll es selbstverständlich sein, dass Kinder verschieden sind. Diese Unterschiedlichkeit führt nicht zu Wertunterschieden, sondern zu gegenseitiger Akzeptanz von Stärken und Schwächen. Die Integration von leistungsstarken und leistungsschwachen Schülern und Schülerinnen ist ein wichtiger Konzeptbestandteil. Notwendigerweise ist darum die entscheidende Methode die der Freiarbeit. Sie orientiert sich an Montessori-Prinzipien, aber mit erweitertem Materialbereich, entsprechend den unterschiedlichen Begabungen. Seit dem Schuljahr

2005/2006 ist die Stammgruppe der Kinder eine jahrgangsgemischte Gruppe von Schülern und Schülerinnen der 1. bis 4. Jahrgangsstufe.

Ab der 2. Jahrgangsstufe wird Fremdsprachenunterricht erteilt, der ebenfalls den Möglichkeiten der Kinder entsprechend ausdifferenziert wird. Diesen intellektuellen Schwerpunkten gegenüber stehen Zeiten mit Unterricht in musischen Fächern, aber vor allen Dingen auch der wöchentlich wiederkehrende "Lebenspraktische Tag". Dieser Tag wird zum einen durch Projektarbeit bestimmt und entwickelt zum anderen all die praktischen Fähigkeiten, die das wachsende Kind zur Organisation und Bewältigung des eigenen Lebens benötigt und die zur gesunden Selbstständigkeit führen. Im gesamten Bildungs- und Erziehungsrahmen der Jugendorf-Christophorusschule Braunschweig ist es selbstverständlich, dass christliche Elemente das Schulleben prägen.

Organisation und Struktur

Tages- und Wochenstruktur

Einmal in der Woche findet ein „Lebenspraktischer Tag“ statt.

Die Grundschule ist als Ganztagschule konzipiert, kann aber auch als volle Halbtagschule besucht werden. Das verpflichtende Programm endet um 13.00 Uhr. Danach beginnt ein Betreuungs- und Förderprogramm, das fakultativ ist. Auch Kinder, die am Vormittag nicht unsere Grundschule besuchen, können sowohl die Nachmittagsbetreuung als auch insbesondere die Kurse des Werkstattangebotes belegen. Das Werkstattangebot hat ausgleichenden Charakter, fördernden und fordernden Charakter. Die gesamte schulische Betreuung endet täglich um 16.00 Uhr.

Die pädagogischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Im Vormittagsbereich wird die Grundschule als volle Halbtagschule geführt. Zusätzlich stehen Erzieher/innen, zum Teil als ergänzende pädagogische Kräfte im Unterricht, zur Verfügung. Ab 13.00 Uhr geht die Verantwortung in ihre Hände über. Das Werkstattangebot wird von jeweils fachkundigen Kursleitern und -leiterinnen durchgeführt.

Tagesstruktur der Unterrichtstage:

7.30 Uhr	<u>Offener Anfang</u> Die Kinder halten sich in ihrem Klassenraum auf und fangen nach Wahl eine Beschäftigung an.
8.00 – 9.15 Uhr 1. Block	<u>Freiarbeit</u> Freiarbeit nimmt einen großen Umfang ein. In der Freiarbeit stehen den Kindern verschiedene Räumlichkeiten zur Verfügung, sowohl im Klassenraum als auch in kleinen Extraräumen, in der Bücherei, bzw. am Computer. Die Materialien umfassen den Bereich des Unterrichtsstoffes. Zusätzliche Materialien stehen sowohl für die Vertiefung im Unterricht vorkommender Themen als auch zur Erarbeitung ganz neuer Themen bereit. Kinder unterschiedlichsten Lerntempos und unterschiedlichster intellektueller Fähigkeit können je nach ihren Bedingungen arbeiten.
ca. 9.00 – 9.15 Uhr	<u>Gemeinsame Phase zum Abschluss der Freiarbeit</u> Einzelne Kinder berichten über das, was sie in der Freiarbeit getan haben und beziehen somit die gesamte Gruppe in die Arbeit ein.
9.15 – 10.00 Uhr	gemeinsames Frühstück mit anschließender Hofpause
10.00 – 11.30 Uhr 2. Block	<u>Fachunterricht</u> Insbesondere wird in dieser Zeit Gewicht auf die Vermittlung von Kulturtechniken gelegt sowie die Grundbildung in den Bereichen Deutsch und Mathematik durchgeführt. Weitere Zeiten stehen ggf. für Fremdsprachenunterricht zur Verfügung.
11.30 – 11.50 Uhr	Hofpause
11.50 – 13.00 Uhr 3. Block	<u>Schwerpunktmäßig Unterricht in den Bereichen</u> Musik, Kunst, Sport und Religion
13.00 – 14.30 Uhr	Mittagessen, Ruhe- und Spielphase
14.30 – 16.00 Uhr	Werkstattangebote und Nachmittagsbetreuung
Immer mittwochs	ein Lebenspraktischer Tag
Regelmäßig	Gemeinsame Andachten und Gottesdienste

Tagesstruktur des Lebenspraktischen Tages:

Dieser Tag enthält keinen „normalen“ Stundenplan. Er wird in altersgemischten Gruppen durchgeführt und beschäftigt sich mit Projekten in unterschiedlichsten Bereichen.

Mögliche Bereiche sind:

- Natur und Experimente
- Andere Kulturen und Religionen
- Berufswelt
- Kreativität
- Aktionen um Gemeinschaft zu erleben
- Sport
- Theater
- Sexualerziehung
- Themen aus den Bereichen Sprache oder Mathematik

Prinzip des Lebenspraktischen Tages ist es, Erfahrung bzw. praktisches Lernen, intellektuelles Lernen und konkrete soziale Verantwortung miteinander zu verbinden.

Kursangebote im Nachmittagsbereich

Wir haben Kursangebote im sportlichen, musischen, kreativen und naturwissenschaftlichen Bereich.

Aufnahmeverfahren – Zeitstruktur

- | | |
|---|---------------------------------|
| ➤ ca. Mitte September vor Einschulungsjahr: | 1. Informationsabend |
| ➤ ca. Mitte Januar | 2. Informationsabend |
| ➤ ab Ende Januar: | Aufnahmegespräche |
| ➤ 10. Februar des Einschulungsjahrs: | <u>Anmeldeschluss</u> |
| ➤ Anfang der Osterferien: | Benachrichtigung üb. Schulplatz |